

Mobilität made in Luxemburg

# Erasmus hat hohe Zuwachsraten

2 000. Luxemburger Erasmus-Stipendiatin Jessica Esteves von Anefore geehrt

VON ROLAND HOUTSCH

Vor 2003 profitierten wenige Luxemburger von dem 1987 gegründeten europäischen Studentenaustauschprogramm Erasmus. Sie waren mitten im Auslandsstudium und konnten die kulturelle und professionelle Bereicherung internationaler Erfahrung während ihrer gesamten Studienzzeit ausleben.

Kein Wunder, dass die Luxemburger Universität sich bei ihrer Gründung die studentische Mobilität auf die Fahnen schrieb. Jeder Absolvent eines Bachelor-Studiums sollte ein Semester im Ausland verbringen. Aber das Programm brauchte eine gewisse Anlaufzeit. Denn die Erasmus-Charta, die am Programm teilnehmende Universitäten unterschreiben müssen, bietet keine wirkliche Studiengrundlage. Erasmus-Austausch war lange Jahre eher kulturell denn akademisch geprägt.

Um das zu ändern, mussten und müssen die Fakultätsverantwortlichen der Universität Luxemburg bilaterale Verträge mit anderen Universitäten ausarbeiten. Denn die Bachelor-Studenten sollten aus dem Ausland mit den 30 Studienkreditpunkten zurückkommen, die sie sich in einem Semester verdienen können.

## 2006 beginnt die Mobilitätsdynamik

Im Sommer- und Wintersemester 2006-2007 gewann die Luxemburger Mobilitätspolitik rapide an Fahrt: Seit 2006 machten 1 912 Studenten ihr Mobilitätssemester, davon 70,6 Prozent (1 350) mit finanzieller Unterstützung aus Brüssel. Verteilt werden die Gelder von der nationalen „Lifelong Learning“-Agentur Anefore. Das Stipendium liegt zwischen 250 und 300 Euro im Monat für vier Monate. Die Erasmus-Studenten verschlug es bereits in 21 Länder –



2 000. Erasmus-Studentin aus Luxemburg: Eric Tschirhart (Universität Luxemburg), Gérard Zens (Verwaltungsratsvorsitzender Anefore) und Karin Pundel gratulieren Jessica Esteves. (FOTO: ANEFORE)

Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Belgien, Österreich und Spanien sind die Favoriten – während europaweit immer noch Spanien an erster Stelle liegt. Auch ein Indiz, dass über dem kulturellen Austausch bei den Luxemburger Studenten der akademische Anspruch nicht vergessen wird.

Das belegen auch die Zahlen der Uni von 2009: Über 500 Studenten kamen aus der Mobilität mit durchschnittlich 24,6 ECTS (von 30 möglichen) zurück. Noch zufriedener ist man in der Uni mit der Wahl des Auslandsaufenthalts. Über 60 Prozent der Studenten ließen für ein Semester die Großregion hinter sich.

Auch Jessica Esteves hatte sich ein „exotisches“ Ziel für ihr Erasmus-Semester ausgesucht: das Budapest College of communica-

tion and Business. „Mein Studiendirektor hat bereits im Vorfeld, die von mir ausgewählten Kurse bestätigt, Probleme bei der Anerkennung der ECTS gibt es in Luxemburg nicht“, sagt die in Luxemburg geborene portugiesischstämmige Management-Studentin.

## Jessica Esteves und der Charme von Budapest

„Budapest war die bislang beste Erfahrung meines Lebens“, schwärmte sie auf der Anefore-Feier. Auch das Studieren im College gefiel ihr gut: „Es gibt keine großen Amphitheater, sondern kleine Klassenräume. Der Kontakt zu den Professoren ist enger als in Luxemburg, wo 120 Studenten in einer Klasse sind, und die Lesungen sind interaktiver und verlaufen in freundlicher Atmosphäre.“

Jessica Esteves war doppelt prädestiniert, als 2 000. Erasmus-Stipendiatin ins Rampenlicht zu rücken. Als Kind der portugiesischen Immigration („Ich habe mich im ‚Lycée classique‘ durchgeschlagen, trotz vieler Diskriminierungen“) und weil sie den Sprung in die ehemaligen Ostblockländer wagte, ist sie ein Beispiel für Anefore und für die Uni.

Und dass, trotz ernsthaften Studiums, die kulturelle Bereicherung immer noch Bestandteil von Erasmus bleibt, belegt ihre Liebeserklärung an Ungarn: „Trotz teilweise großer Armut, sind die Menschen viel offener und freundlicher als in Luxemburg. Ich habe das Gefühl, dass man dort, wo Solidarität kein Fremdwort ist, die echten Werte des Lebens leben kann.“

## ■ Conférence littéraire

Le lundi 6 décembre à 16.45 heures une conférence littéraire française sera donnée à l'Université du Luxembourg (Campus Walferdange, salle X 2.34). Michel Bertrand de l'Université de Provence parlera de «L'influence proustienne chez Alain Robbe-Grillet et Marguerite Duras». Entrée libre. Plus d'informations chez sebastian.thilges@uni.lu.

## ■ Clues to Solar System History

One of the primary goals of studying meteorites is to determine the history and origin of their parent bodies. Romain Meyer, Washington and Lee University, will discuss the fundamentals of meteorite types and new research results to cast light on the history of the solar system. The lecture is part of the lecture series "Cycle de Conférences 2010" supported by the University of Luxembourg and will be held on Monday 6th December at 7 pm at the Cité, Amphitheatre of Luxembourg City (3, rue Génistre). Free entry. More information at mail@romain-meyer.eu.

## ■ Corporate Governance

The lunchtime seminar "Corporate Governance: The Liability of Auditors and their Independence" on Tuesday 7th December at 0.45 pm at the University of Luxembourg (148, avenue de la Faïencerie, Room BRC 2.01) will be held by Walter Doralt of the Max Planck Institute for Comparative and International Private Law. This research seminar is intended to bring together legal scholars interested in debating recent research and work in progress in the area of law. Free entry. Register at fdefcolloques@uni.lu.

## ■ Photographie et danse

Le mardi 7 décembre à 18.30 heures aura lieu une conférence de l'Université du Luxembourg dans le cadre de la série «Les mardis de l'art» intitulée: «Photographie et danse ou l'impossible image?». Cette conférence sera tenue au Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame).

## ■ Inclusion ... Exclusion

The lecture "Politics of inclusion, dynamics of exclusion. Discussing the effects of educational policies on pedagogical discourses" is part of the series of lectures of the University of Luxembourg called "The Future of Educational Research". This series focuses on education and learning in multilingual and multicultural contexts. The lecture will be held on Wednesday 8th December at 6.15 pm at Campus Walferdange (Piaget) by Ines Dussel of FLASCO Buenos Aires. Free entry. Further information at ragnhild.barbu@uni.lu.

## ■ „Science Slam“, „Science Center“

Am Donnerstag, dem 9. Dezember, um 17.30 Uhr findet auf Campus Kirchberg (Saal B02) ein Vortrag von Ulrich Bosler (ExperimINTa Science Center Frankfurt/RheinMain) in der Reihe „Les jeudis des sciences“ statt. Die Eröffnung des Science Centers mit etwa 100 Experimentierstationen für Besucher aller Altersgruppen ist für März 2011 geplant.

## Thorsten Lehnert und Theoharry Grammatikos stellen sich vor

„Luxembourg School of Finance“ lädt zur doppelten Antrittsvorlesung

Gleich zwei Professoren der „Luxembourg School of Finance“ (LSF) treten am Montag, dem 6. Dezember, zur feierlichen Antrittsvorlesung an: Prof. Theoharry Grammatikos und Prof. Thorsten Lehnert werden zu hochaktuellen Themen sprechen und gleichzeitig ihr Spezialgebiet vorstellen.

Prof. Thorsten Lehnert (Jahrgang 1970) war an der Universität Maastricht tätig, bevor er im Oktober 2009 dem Ruf an die „Luxembourg School of Finance“ der Universität Luxemburg folgte. Seine Vorlesung beginnt um 18 Uhr und steht unter dem Titel „Fostering derivatives research to prevent the next financial crisis“. Prof. Grammatikos (1954) wechselte nach 20 Jahren bei der Europäischen Investitionsbank im September 2009 zur LSF. Prof. Grammatikos wird nach Prof. Lehnert über „Finance in the exciting age of the web“ sprechen.



Die „Luxembourg School of Finance“ ist Teil der Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften der Universität Luxemburg. (FOTO: SERGE WALDBILLIG)

Die beiden Redner werden von Dekan André Prüm vorgestellt und referieren jeweils rund 45 Minuten (auf Englisch). Die Antrittsvorlesungen sind öffentlich und finden im Tavenas-Hörsaal auf Limpertsberg statt (102a, avenue Pasteur, Luxemburg). Mitarbeiter des Bank- und Finanzsektors, Stu-

dierende, Forscher und alle anderen Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei; um Voranmeldung wird gebeten unter Tel. 46 66 44 63 35. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind abrufbar unter www.lsf.lu.

Die „Luxembourg School of Finance“ ist Teil der Fakultät für

Rechts-, Wirtschafts- und Finanzwissenschaften der Universität Luxemburg. Seit der Gründung 2003 bietet sie einen „Master of Science in Banking and Finance“ an, der ganz- oder teilzeit studiert werden kann. Derzeit sind rund 80 Studierende aus über 20 Ländern eingeschrieben.